



Jahresbericht Mittelschulrat 2024/25

Juni 2025

MSR allgemein

Der Mittelschulrat startete in die neue Legislatur 2024 bis 2028 in beinahe vollständig neuer Zusammensetzung. Fünf von sieben Mitgliedern traten per Ende der vorherigen Legislatur zurück. Mit Matthias Halter und Ralph Wyrch blieben zwei der bisherigen Mitglieder im Rat. Dieser tagte in voller Besetzung von Juni 2024 bis Juni 2025 sieben Mal. Aufgrund der neuen Maturitätsverordnung und weiterer Ausschüsse kamen für alle Mitglieder zahlreiche weitere Sitzungen in kleinerer Runde dazu.

Durch die veränderte Zusammensetzung kam laut der Rückmeldungen der bisherigen Mitglieder frischer Wind in den Mittelschulrat. Der Rücktritt gewisser langjähriger Mitglieder habe neue oder zumindest offenere Diskussionen ermöglicht. Die Sitzungen waren somit geprägt von einer guten Diskussionskultur mit nur wenig parteipolitischen Charakter. Dadurch, dass viele Themen für die meisten Mitglieder neu waren, traten regelmässig inhaltliche oder Verständnisfragen auf, was ein gutes «Hineinwachsen» in den Rat ermöglichte.

Vielfalt an Themen neben klassischem Schulbetrieb

Themen wie Budget und Rechnung, Bestimmung von Klassengrössen, Anzahl Ergänzungsfächer, Schwerpunktwechsel, Nachteilsausgleiche sowie die Bewilligung von Urlauben/ Intensivweiterbildungen standen bei nahezu jeder ordentlichen Sitzung auf der Traktandenliste.

Dazu gesellten sich jedoch im vergangenen Jahr aussergewöhnlich viele zusätzliche Themen. Neben der bereits erwähnten neuen Maturitätsverordnung

standen grössere Änderungen im Bereich der bilingualen Matura sowie der Tagesschule an. Bei letzterem wurde der Beschluss zur vollständigen Umstellung auf eine Tagesschule gefasst. Dies aufgrund des hohen Andrangs bei der Mittagsverpflegung in der Cafeteria. Diese Umstellung wurde trotz Einbezug des Schülerrates nicht von allen SchülerInnen und Eltern begrüsst. Es trafen zahlreiche Rückmeldungen ein, diese wurden im Mittelschulrat wiederholt besprochen.

Politische Anliegen wie die Postulate zur 19-Punkte-Regel und der Abschaffung des Langzeitgymnasiums, sowie auch der generelle Spardruck sorgten immer wieder für Gesprächsstoff. Einleuchtende Begründungen der regierungsrätlichen Berichte boten dabei eine gute Diskussionsgrundlage und sorgten für grossmehrheitliche Einigkeit bei den geforderten Beschlüssen.

Personal und Qualitätsmanagement

Im Bereich des Personalgewinnung wurde, wie im letztjährigen Bericht beschrieben, vom neuen Mittelschulrat eine Änderung beschlossen und umgesetzt. Diese hat zum Ziel, mehrere Aufgaben von der Kompetenz des Rates hin zur Schulleitung zu verschieben: Auswahl der KandidatInnen, Vorstellungsgespräche, Schulbesuche. Die Tätigkeiten des HR-Ausschusses verringerte sich somit auf die Unterrichtsbesuche innerhalb der Periode der befristeten Anstellung von zwei Jahren.

Mit dem zusätzlichen Ziel des Mittelschulrates, bei den Lehrpersonen und SchülerInnen Präsenz zu zeigen sowie mit diesen in Kontakt und Austausch zu treten wurde beschlossen, dass alle Lehrpersonen vom Mittelschulrat innerhalb einer Legislatur besucht werden. Diese Besuche finden jeweils in Zweierteams statt, erste Visitationen haben bereits stattgefunden.



Weiterentwicklung gymnasiale Maturität (WEGM)

Nachdem die letzte Reform der gymnasialen Maturität rund 30 Jahre zurücklag, wurde nun im Rahmen der WEGM das Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätszeugnissen (MAR) und die gleich lautende Maturitäts-Anerkennungsverordnung (MAV) sowie der Rahmenlehrplan weiterentwickelt. Dies mit dem Ziel, die Vergleichbarkeit der Maturitätsabschlüsse zu erhöhen.

Das neue Reglement trat per 1. August 2024 in Kraft, jedoch mit einer Übergangsfrist von 8 Jahren. Ab dem Schuljahr 2032/33 müssen die neuen Vorschriften demzufolge umgesetzt sein. Diese beinhalten Änderungen im Bereich der Stundentafel, Grundlagenfächer, der Schwerpunktfächer und Ergänzungsfächer und sind somit sehr umfangreich. So war es angezeigt, trotz der 8-jährigen Übergangsfrist sofort mit der Planung der Umsetzung zu beginnen. Dabei wurden Lehrpersonen bereits in Form von Vernehmlassungen miteinbezogen.

Ausblick

Die Umsetzungsplanung der neuen gymnasialen Maturität steckt noch in den Kinderschuhen und wird in der aktuellen Legislatur eines der Hauptanliegen des Mittelschulrates bleiben. Hinzu kommen weitere Themen wie die Anpassung der bilingualen Maturität, Überarbeitung der Rechtserlasse, die Erarbeitung eines Infrastrukturkonzepts sowie die Umsetzung des im Mai 2023 verabschiedeten Rahmenkonzepts zur Qualitätsentwicklung.

Ich freue mich auf die weitere Tätigkeit im Mittelschulrat und insbesondere darauf, mit den weiteren Neumitgliedern weiter in die Aufgabe hineinzuwachsen.

Jana Arnold, Mittelschulrätin

SP Uri

Für alle statt für wenige.

www.sp-uri.ch | info@sp-uri.ch